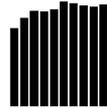


## 4.4 Körperverletzung

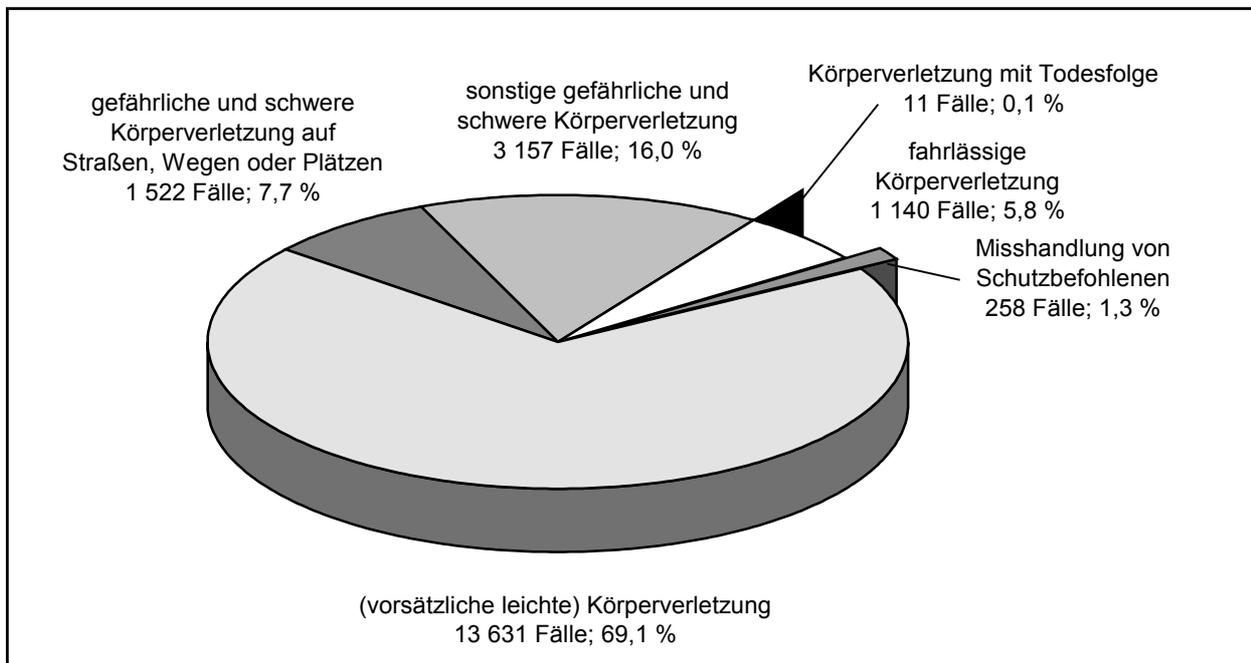


Nach drei Jahren rückläufiger Entwicklung verzeichnete Sachsen einen zweiprozentigen Zuwachs. Straftatbestände der Körperverletzung machten 2003 mit insgesamt 19 719 Fällen 5,6 Prozent der registrierten Gesamtkriminalität aus. Der durchschnittliche Anteil im Bund lag bei 7,1 Prozent. Unter den in Sachsen gezählten Delikten befanden sich 608 Versuchshandlungen. Der Versuchsanteil betrug 3,1 Prozent.

**Tabelle 224: Fälle der Körperverletzung nach Strafrechtsnormen**

Schl.-zahl	Straftat/Straftatengruppe	erfasste Fälle		Änderung gegenüber 2002	
		2003	2002	absolut	in %
2200	Körperverletzung gesamt davon	19 719	19 339	+ 380	2,0
2210	Körperverletzung mit Todesfolge	11	7	+ 4	
2220	gefährliche und schwere Körperverletzung darunter	4 679	4 429	+ 250	5,6
2221	auf Straßen, Wegen oder Plätzen	1 522	1 185	+ 337	28,4
2230	Misshandlung von Schutzbefohlenen darunter	258	176	+ 82	46,6
2231	Misshandlung von Kindern	204	130	+ 74	56,9
2240	(vorsätzliche leichte) Körperverletzung	13 631	13 485	+ 146	1,1
2250	fahrlässige Körperverletzung	1 140	1 242	- 102	8,2

**Abbildung 64: Anteile der Körperverletzung nach Strafrechtsnormen**



In keinem Jahr zuvor wurden so viele schwere und gefährliche Körperverletzungen und so viele Misshandlungen von Schutzbefohlenen registriert wie 2003. Mittelfristig ist eine Verschiebung in der Schwere der Fälle zu beobachten. 2003 lag der Prozentsatz gefährlicher und schwerer Fälle 1,7 Punkte höher als 1999. Der Anteil vorsätzlicher leichter Fälle ging im gleichen Zeitraum um 1,1 Punkte zurück.

**Tabelle 225: Schwere und leichte Fälle der Körperverletzung seit 1999**

Jahr	insgesamt	Straftaten der Körperverletzung			
		darunter gefährliche und schwere Körperverletzung		(vorsätzliche leichte) KV	
		Anzahl	in Prozent	Anzahl	in Prozent
1999	20 312	4 475	22,0	14 261	70,2
2000	19 971	4 393	22,0	13 967	69,9
2001	19 505	4 315	22,1	13 747	70,5
2002	19 339	4 429	22,9	13 485	69,7
2003	19 719	4 679	23,7	13 631	69,1

**Tabelle 226:  
Häufigkeitszahl im Bundesvergleich**

Sachsen verzeichnete bevölkerungsbezogen nach Baden-Württemberg (376) die wenigsten Körperverletzungen.

	HZ Körperverletzung insgesamt	
	2003	2002
Sachsen	453	441
alte Bundesländer einschließlich Berlin	572	539
neue Bundesländer	541	537
Bund gesamt	567	439

Die Skrupellosigkeit eines Teiles der Tatverdächtigen zeigte sich in deren Bereitschaft zur Anwendung von Schusswaffen. In 36 Fällen der Körperverletzung wurde mit der Waffe gedroht, in 173 Fällen geschossen. 2,1 Prozent der ermittelten Tatverdächtigen bzw. 119 Personen führten bei gefährlicher und schwerer Körperverletzung eine Schusswaffe mit. Wie oft Hieb-, Stichwaffen oder andere gefährliche Gegenstände zur Anwendung kamen, ist aus den PKS-Daten nicht ersichtlich.

Im Zusammenhang mit versuchten oder vollendeten Körperverletzungen aller Art wurden insgesamt 21 603 Personen als Opfer registriert, 373 mehr als 2002. Unter ihnen waren

14 500 männliche Opfer	≙	67,1 Prozent,
7 103 weibliche Opfer	≙	32,9 Prozent,
2 001 Kinder	≙	9,3 Prozent, darunter 534 im Alter unter 6 Jahren,
3 245 Jugendliche	≙	15,0 Prozent,
2 815 Heranwachsende	≙	13,0 Prozent,
13 542 Erwachsene	≙	62,7 Prozent, darunter 1 147 im Alter ab 60 Jahren.

Der Anteil der Nichterwachsenen unter den Opfern sank von 39,4 Prozent auf 37,3 Prozent, der Anteil der Erwachsenen stieg um 2,1 Prozentpunkte.

Bei den 11 Opfern der Körperverletzung mit Todesfolge handelte es sich um sieben männliche und vier weibliche Erwachsene. Zwei männliche und drei weibliche Opfer waren älter als 60 Jahre.

4 075 männliche und 947 weibliche Personen wurden Opfer einer vollendeten gefährlichen oder schweren Körperverletzung. Insgesamt waren bei gefährlicher oder schwerer Körperverletzung 6,3 Prozent der Opfer mit dem Tatverdächtigen verwandt, zu 25,0 Prozent bestand nähere Bekanntschaft.

Bei den 14 584 Opfern vorsätzlicher leichter Körperverletzung wurde zu 12,0 Prozent Verwandtschaft und zu 32,4 Prozent Bekanntschaft als Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung registriert.

Insgesamt gaben 31,1 Prozent der Opfer einer Körperverletzung an, zu dem bzw. den Tatverdächtigen in keinerlei Vorbeziehung gestanden zu haben. Bei 19,4 Prozent aller Opfer blieben die Beziehungen ungeklärt.

## 4.4 Körperverletzung

**Tabelle 227: Körperverletzung insgesamt nach Gemeindegrößenklassen im Jahresvergleich**

Tatortgrößengruppe Einwohnerzahl...	erfasste Fälle insgesamt				Fälle je 100 000 Einwohner	
	2003	2002	Änderung 2003/2002		2003	2002
			absolut	in %		
unter 20 000	7 927	7 527	+ 400	5,3	350	326
20 000 bis unter 100 000	4 601	4 612	- 11	0,2	608	619
100 000 bis unter 500 000	7 189	7 200	- 11	0,2	541	542

**Tabelle 228: Tatortverteilung der häufigsten Körperverletzungsdelikte nach Gemeindegrößenklassen (prozentual)**

Schl.- zahl	Straftat/Straftatengruppe	Tatortverteilung in Prozent			Tatort unbekannt
		unter 20 000 Einwohner	20 000 bis u. 100 000	100 000 bis u. 500 000	
2200	Körperverletzung gesamt	40,2	23,3	36,5	0,0
	darunter				
2220	gefährliche und schwere Körperverletzung	39,0	22,8	38,2	-
2240	(vorsätzliche leichte) Körperverletzung	40,4	23,9	35,8	0,0
2250	fahrlässige Körperverletzung	42,9	18,9	38,2	-

Verglichen mit der Verteilung der Gesamtkriminalität traten Straftaten der Körperverletzung überdurchschnittlich in der unteren Tatortgrößengruppe auf, weniger in den Großstädten. 7 Fälle mit Todesfolge wurden in Gemeinden mit weniger als 20 000 Einwohnern begangen, weitere 3 Fälle in den mittleren Städten, einer in Dresden. Gefährliche und schwere Körperverletzung auf Straßen, Wegen oder Plätzen spielte sich zu 37,3 Prozent in Orten mit weniger als 20 000 Einwohnern ab, zu 45,2 Prozent in den Großstädten.

Zu 89,6 Prozent der registrierten Körperverletzungen gelang es, den bzw. die Tatverdächtigen zu ermitteln. Insgesamt wurden 573 Straftaten mehr aufgeklärt und 43 Tatverdächtige mehr ermittelt als 2002. 15 293 der 17 665 geklärten Fälle (86,6 %) waren von allein handelnden Personen begangen worden. 2002 lag dieser Anteil 1,0 Prozentpunkte niedriger (85,6 %).

Unter den wegen Körperverletzung ermittelten Tatverdächtigen befanden sich

86,7 Prozent männliche Tatverdächtige,	3,9 Prozent Kinder,
13,3 Prozent weibliche Tatverdächtige,	14,9 Prozent Jugendliche,
	13,3 Prozent Heranwachsende,
	67,9 Prozent Erwachsene.

Männliche Personen waren mit + 10,9 Prozentpunkten deutlich stärker unter den Tatverdächtigen vertreten als in der Gesamtkriminalität. Bei den aufgeklärten Misshandlungen von Kindern wurden zu 47,1 Prozent weibliche Tatverdächtige ermittelt.

Gefährliche und schwere Körperverletzung auf Straßen, Wegen oder Plätzen ging häufig von nichterwachsenen Tatverdächtigen aus. 6,1 Prozent der ermittelten Personen waren Kinder, 26,6 Prozent Jugendliche und 22,7 Prozent Heranwachsende. Meistens gingen sie gruppenweise vor. Von den verdächtigen Kindern handelten 81,9 Prozent nicht allein, bei den Jugendlichen 80,5 Prozent, bei den Heranwachsenden 68,9 Prozent.

Erwachsene wurden hauptsächlich im Zusammenhang mit weniger schwerwiegenden Tötlichkeiten registriert. Sie begingen 73,7 Prozent der aufgeklärten vorsätzlichen leichten Körperverletzungen und 88,0 Prozent der aufgeklärten fahrlässigen Körperverletzungen.

**Tabelle 229: Aufklärungsergebnisse im Jahresvergleich**

Schl.-zahl	Straftat/Straftatengruppe	aufgeklärte Fälle		AQ in Prozent		ermittelte TV	
		2003	2002	2003	2002	2003	2002
2200	Körperverletzung gesamt davon	17 665	17 092	89,6	88,4	17 741	17 698
2210	Körperverletzung mit Todesfolge	9	7	81,8	100,0	12	11
2220	gefährliche und schwere Körperverletzung darunter	3 960	3 710	84,6	83,8	5 615	5 401
2221	auf Straßen, Wegen oder Plätzen	1 182	920	77,7	77,6	1 888	1 570
2230	Misshandlungen von Schutzbefohlenen darunter	257	175	99,6	99,4	241	193
2231	Misshandlung von Kindern	204	129	100,0	99,2	187	140
2240	(vorsätzliche leichte) Körperverletzung	12 444	12 096	91,3	89,7	11 789	11 816
2250	fahrlässige Körperverletzung	995	1 104	87,3	88,9	1 046	1 166

**Tabelle 230: Alters- und Geschlechtsstruktur der Tatverdächtigen**

Schl.-zahl	Straftat/Straftatengruppe	ermittelte Tatverdächtige						
		ins-gesamt	männlich	weiblich	Kinder	Jugendliche	Heranwachsene	Erwachsene
2200	Körperverletzung gesamt davon	17 741	15 385	2 356	685	2 641	2 360	12 055
2210	Körperverletzung mit Todesfolge	12	12	-	-	-	-	12
2220	gefährliche und schwere Körperverletzung darunter	5 615	5 003	612	280	1 277	1 093	2 965
2221	auf Straßen, Wegen oder Plätzen	1 888	1 720	168	116	503	428	841
2230	Misshandlungen von Schutzbefohlenen darunter	241	136	105	1	3	6	231
2231	Misshandlung von Kindern	187	99	88	1	3	6	177
2240	(vorsätzliche leichte) Körperverletzung	11 789	10 381	1 408	413	1 491	1 422	8 463
2250	fahrlässige Körperverletzung	1 046	751	295	21	70	53	902

**Tabelle 231: Tatverdächtigenbelastung der deutschen Bevölkerung Sachsens bei Körperverletzung insgesamt**

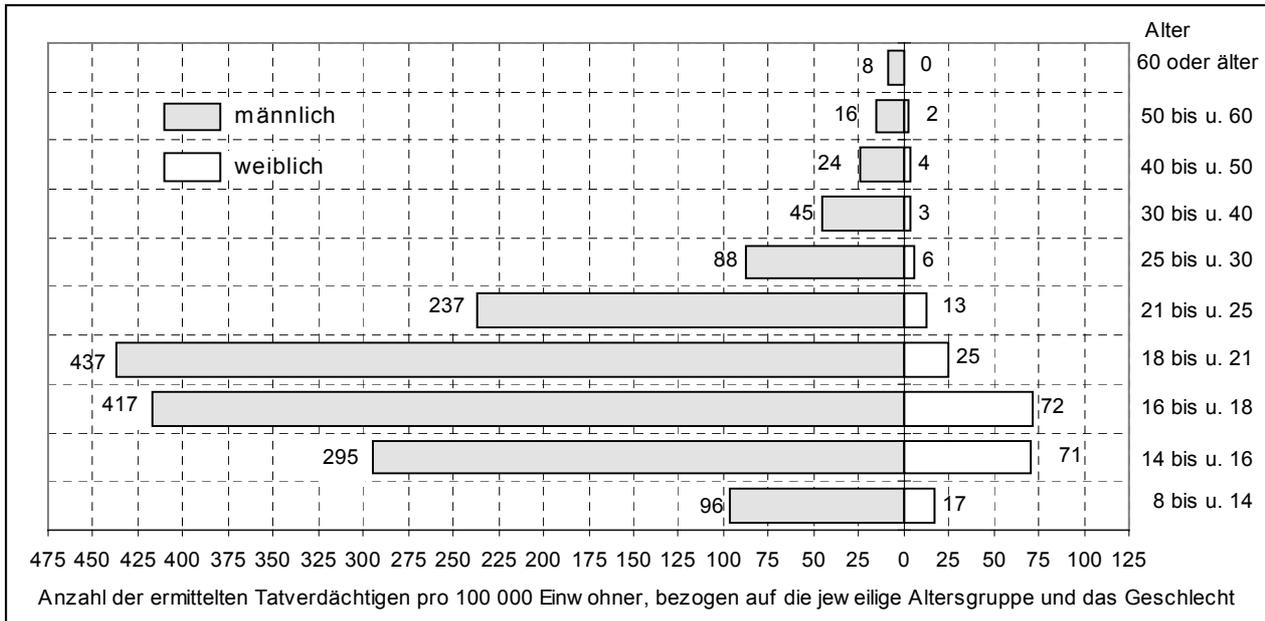
Jahr	deutsche Bevölkerung ab 8 Jahre	und zwar männlich	weiblich	Kinder	Jugendliche	Heranwachsende	Erwachsene
2002	406	729	109	318	1 220	1 342	312
2003	409	734	109	334	1 152	1 333	320

Die wegen Körperverletzung ermittelten Personen unterschieden sich von der Gesamtheit aller Tatverdächtigen dadurch, dass sie

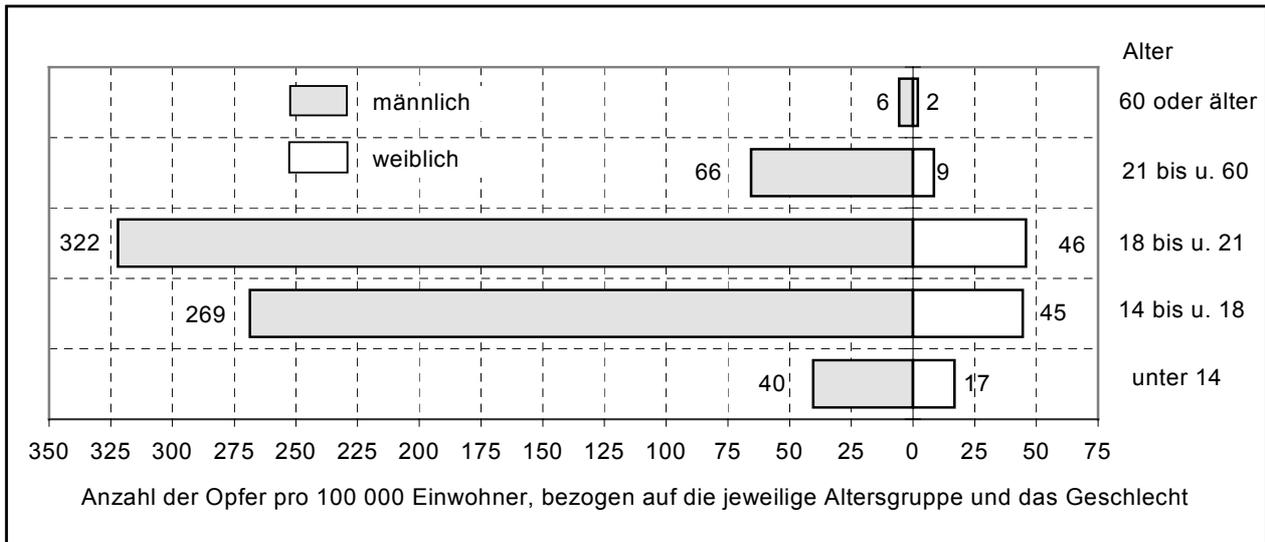
zu höherem Prozentsatz in der Tatortgemeinde wohnten (75,5 % gegenüber 63,6 %),  
häufiger bei Tatausübung unter Alkoholeinfluss standen (21,3 % gegenüber 7,3 %),  
in höherem Anteil bereits als TV in Erscheinung getreten waren (59,5 % gegenüber 42,5 %).

## 4.4 Körperverletzung

**Abbildung 65: Tatverdächtigenbelastung der deutschen sächsischen Bevölkerung bei gefährlicher und schwerer Körperverletzung auf Straßen, Wegen oder Plätzen**



**Abbildung 66: Opfergefährdung der Gesamtbevölkerung Sachsens durch vollendete gefährliche und schwere Körperverletzung auf Straßen, Wegen oder Plätzen**



Der Anteil Nichtdeutscher an den wegen Körperverletzung ermittelten Tatverdächtigen lag bei 7,6 Prozent (2002: 6,9 %). Insgesamt wurden 1 355 nichtdeutsche Tatverdächtige ermittelt (2002: 1 219 TV). Darunter kamen

aus der Türkei	165 TV,	aus Algerien	73 TV,
aus Irak	153 TV,	aus Iran	64 TV,
aus Vietnam	86 TV,	aus d. Russ. Föderation	56 TV,
aus Jugoslawien	77 TV,	aus Indien	54 TV.

610 nichtdeutsche Tatverdächtige waren Asylbewerber. Mit 45,0 Prozent lag der Anteil der Asylbewerber bei Delikten der Körperverletzung weit über der Quote dieser Personengruppe an der Gesamtzahl der ermittelten nichtdeutschen Tatverdächtigen (18,7 %).

Tabelle 232: Regionale Verteilung der Körperverletzung

Dienstbereich	Körperverletzung insgesamt						gefährliche und schwere Körperverletzung	
	erfasste Fälle	erfasste AQ in %	HZ	Fallentwicklung gegenüber 2002			erfasste Fälle	HZ
				absolut	in %			
PD Aue	1 032	88,3	328	-	15	1,4	274	87
PD Chemnitz	1 633	87,0	421	-	37	2,2	444	114
PD Freiberg	881	92,3	364	+	103	13,2	278	115
PD Plauen	1 118	91,1	416	+	111	11,0	260	97
PD Zwickau	1 625	89,8	438	-	26	1,6	354	95
<b>Reg.bez. Chemnitz</b>	<b>6 289</b>	<b>89,4</b>	<b>397</b>	<b>+</b>	<b>136</b>	<b>2,2</b>	<b>1 610</b>	<b>102</b>
PD Bautzen	2 017	91,9	570	+	144	7,7	409	116
PD Dresden	2 228	84,8	464	-	33	1,5	576	120
PD Görlitz	1 274	92,2	410	-	99	7,2	328	105
PD Pirna	902	92,4	337	-	2	0,2	217	81
PD Riesa	1 091	93,7	404	-	17	1,5	248	92
<b>Reg.bez. Dresden</b>	<b>7 512</b>	<b>90,1</b>	<b>446</b>	<b>-</b>	<b>7</b>	<b>0,1</b>	<b>1 778</b>	<b>106</b>
PD Grimma	1 734	95,2	480	+	50	3,0	316	88
PD Leipzig	3 161	84,1	639	+	116	3,8	710	143
PD Torgau	1 021	94,1	453	+	83	8,8	265	118
<b>Reg.bez. Leipzig</b>	<b>5 916</b>	<b>89,0</b>	<b>547</b>	<b>+</b>	<b>249</b>	<b>4,4</b>	<b>1 291</b>	<b>119</b>
Freistaat Sachsen (einschl. unbekannter Tatorte)	19 719	89,6	453	+	380	2,0	4 679	108

Abbildung 67: Häufigkeitszahlen der Körperverletzung nach Polizeidirektionen

